

## Die „Kümmerin im Hintergrund“ wird 80

Bad Tölz – Viele Jahre lang war sie im Auftrag des Bürgermeisters unterwegs, um den hochbetagten Tölzern zu ihren runden Geburtstagen zu gratulieren. Am Mittwoch war sie nun selbst Jubilarin und wurde vom Bürgermeister zum 80. Geburtstag beglückwünscht. Die Rede ist von Hilde Fruth, 42 Jahre lang für die CSU im Stadtrat, Kreisrätin, CSU-Ortsvorsitzende, Chorsängerin, Heimreferentin, Mutter von zwei Töchtern und einem Sohn sowie Großmutter zahlreicher Enkelkinder. 50 Jahre CSU-Mitglied, Kreisrätin, Seniorenbeauftragte und „Kümmerin“ im Hintergrund. So kennen viele „die Hilde“, die stets eher leise und elegant mit gepflegter Frisur aufgetreten ist.

Bürgermeister Josef Janker erwähnte gestern bei der Gratulation im Rupert-Mayer-Heim, in das die frühere Heimreferentin nach dem Tod ihres Mannes vor etwa einem Jahr gezogen ist, dass

Fruth als Stadträtin rund 1500 Sitzungen absolviert haben dürfte. „Dabei konnte sie sich Jahre später noch an viele Beschlüsse erinnern“, so der Bürgermeister. Ihr gutes Gedächtnis brachte der gelernten Bürokauffrau großen Nutzen. Sie kannte und kennt viele Tölzer, vor allem in der Karwendelsiedlung, wo sie bei jeder Kommunalwahl ein Stimmengarant war.

1972 trat sie erstmals an und kandidierte auf der CSU-Liste auf dem vorletzten Platz, ihre Kollegin Christa Harrer von der SPD war gar als Schlusslicht gesetzt worden. Doch beide Frauen schafften es ins Stadtparlament und drangen damit in eine Männerdomäne ein. 42 Jahre blieb Fruth dem politischen Gremium treu und wurde dafür im April 2014 mit der Goldenen Bürgermedaille ausgezeichnet.

Zeitweise leitete sie in mitunter bewegten politischen Zeiten den CSU-Ortsver-



**Zum 80. Geburtstag von Hilde Fruth (4. v. li.) kamen gestern (v. li.) Josef Steigenberger von der CSU, Heimleiter Richard Stol Stadträtin Ulrike Bomhard, Bürgermeister Josef Janker und Heimreferent Josef Müller ins Tölzer Rupert-Mayer-Heim.** BOG

band. Doch auch abseits der politischen Bühne wirkte sie im Hintergrund. So erledigte sie ehrenamtlich Schreiarbeiten für das Familienpflege-

werk mit dem gleichen Pflichtbewusstsein wie bei ihren Einsätzen im Kirchenchor. Ihre Verwunderung über die gestrige Gratulantenschar

war deshalb völlig unangebracht. „Wenn es sich eine verdient hat, dann Hilde Fruth“, sagte einer der Gratulanten. Die Feiern gehen wei-

ter: Am Wochenende kommt ihre Familie zu Besuch, am Montag wird sie in der Tölzer CSU-Jahresversammlung geehrt. k